

Vorwort

Die drei hier vorgelegten Texte wurden aus verschiedenen Anlässen geschrieben; sie fokussieren jeweils spezifische Fragestellungen, treffen sich aber im gemeinsamen Bezug auf grundlegende Fragen pädagogischer Praxis, die aus der Perspektive eines maßgeblich der Kritischen Theorie verpflichteten erziehungswissenschaftlichen Selbstverständnisses bearbeitet werden.

Der erste Beitrag wurde als Textgrundlage für eine gleichnamige Vorlesung an der Universität Duisburg-Essen im Wintersemester 2013/14 verfasst und ist als Einführung in die Thematik "pädagogischen Handelns" konzipiert. Der zweite Beitrag, die leicht überarbeitete Fassung eines 2012 bereits im "Jahrbuch für Pädagogik" publizierten Textes, setzt sich mit in jüngerer Zeit wieder populär gewordenen konservativen Krisenszenarios und entsprechenden Appellen an eine Rückkehr zu traditionalistisch geprägten Erziehungsmustern auseinander. Der dritte Beitrag schließlich thematisiert den aktuellen Zustand Allgemeiner Pädagogik mit Blick auf zeitgenössische Tendenzen einer Entgrenzung der Pädagogik, die das Profil pädagogischen Handelns weitgehend unscharf werden lassen und als Herausforderung betrachtet werden, die für die Bestimmung pädagogischen Handelns relevante Frage nach einem "pädagogischen Proprium" zu reaktualisieren und zumindest andeutungsweise einen Versuch zu ihrer Beantwortung zu unternehmen.

Für hilfreiches Korrekturlesen und Unterstützung bei der Erstellung der Druckvorlage danke ich Elvira Both-Weiß, Annina Weiß und Patrick Pahner.

Siegen, im Oktober 2013

Edgar Weiß